

# Das Heldenepos über 101 km: Von der Habsburg nach Liestal

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731454>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Das Heldenepos über 101 km: Von der Habsburg nach Liestal

Nach einer kräfteaubenden Durchhaltewoche schnallten rund 80 Offiziersaspiranten der Infanterie im Hof der Habsburg Sack und Pack, um in 24 Stunden durchs Aaretal, entlang dem Hochrhein und durchs Ergolzthal bis zur Kaserne Liestal zu marschieren – das Heldenepos der Schweizer Infanterie.

Von der Inf OS berichten Oberst Ernesto Kägi (Text und Bild) und Oblt Mattias Nutt (Bild)

Das Wetter spielte mit. Allerdings wurde es in der Nacht bitterkalt, und eine steife Bise setzte den angehenden Zugführern zu. Nachdem am Vortag die einwöchige Durch-

halteübung mit einem strengen ABC-Schutzmaskenmarsch im Raum Wiedlisbach abgeschlossen wurde, schliefen die Aspiranten in der Nacht auf Mittwoch seit

langem erstmals wieder sieben Stunden am Stück. Obendrauf erhielten sie für eine gute Marschausgangslage ein währschaftes Frühstück.

## Charismatischer Chef

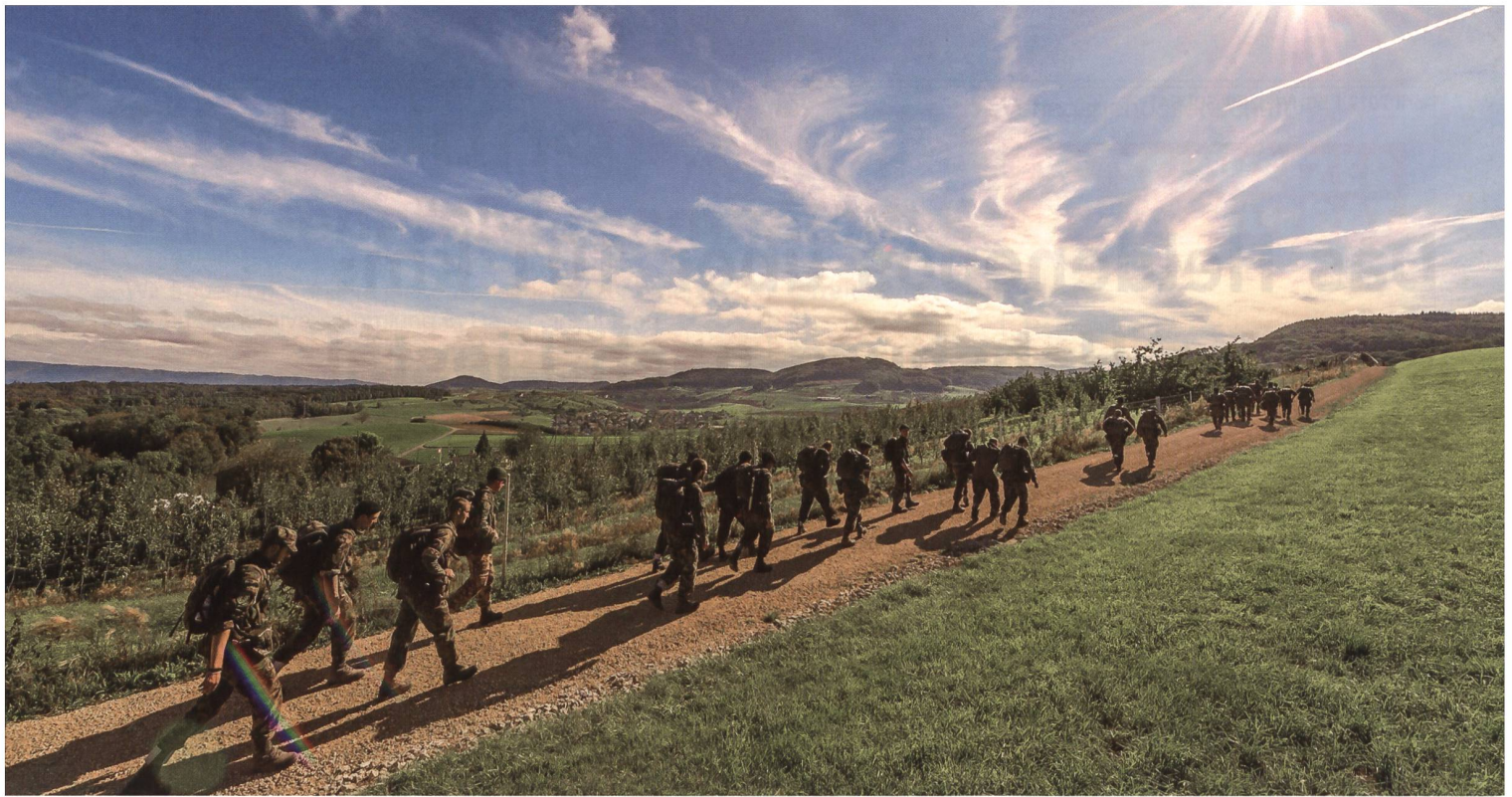
Und zur Freude aller wurden Eltern, Grosseltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde in den Hof der Habsburg bei Brugg AG eingeladen, um vor dem Start um 15 Uhr noch zusammen einen Imbiss zu geniessen und ausgiebig «Guet Marsch!» zu wünschen.

Der charismatische, erfahrene OS-Kommandant, Oberst i Gst Christoph Ro-



Im Schlosshof der Habsburg: Oberst i Gst Roduner hält eine kurze, eindringliche Ansprache.





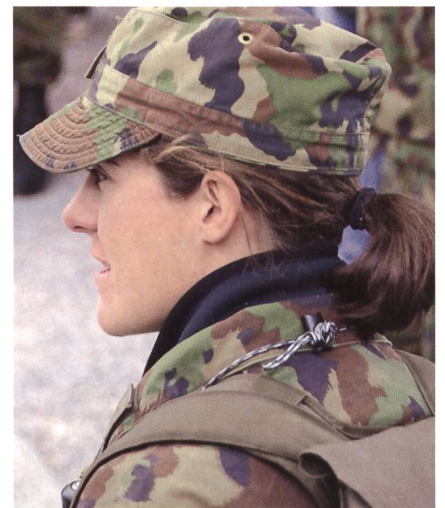
25 Mann und ein Befehl: Leichter Aufstieg, lockere Formation, noch bei Tageslicht.



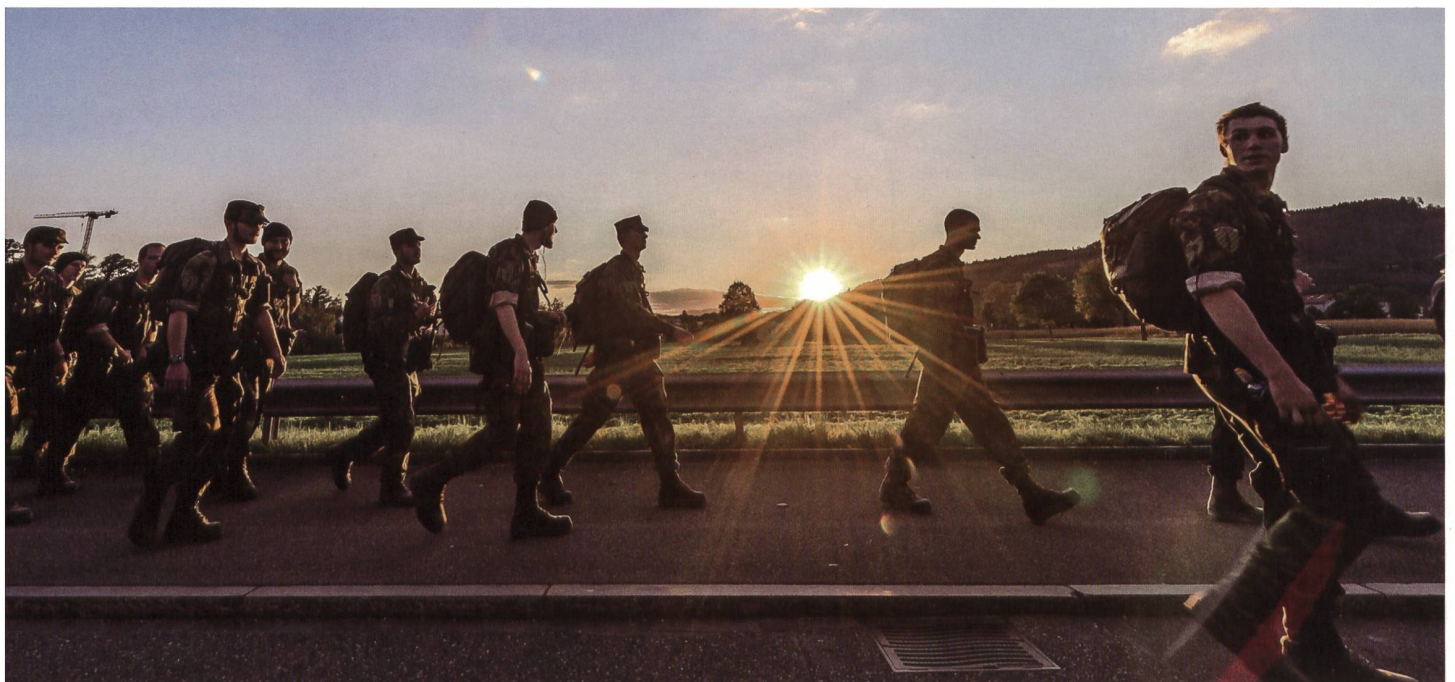
Adjutant Sarret organisiert den Marsch.



Oberst i Gst Roduner, der Kdt Inf 05.



Auch sie bestand die 101 km bravourös.



Sonnenuntergang. Die längste Nacht bricht an.



duner, motivierte in einer kurzen, eindringlichen Ansprache seine Aspiranten, darunter zwei Frauen, für die Herausforderung, bevor es klassenweise auf den Weg ging.

**15 Kontrollposten**

Nicht nur der Start erfolgte mit der Habsburg auf historischem Boden. Mit dem Paul Scherrer Institut in Villigen an der Aare (Km 24), dem Militärmuseum Full-Reuenthal AG (Km 38), der Saline Riburg bei Rheinfelden (Km 82) und dem römischen Amphitheater Augusta Raurica (Km 91) wurden weitere bekannte Orte passiert.

Als zusätzliche Vorbereitung auf den «101er» hatten die Aspiranten zwei Wochen vorher von Delémont nach Liestal einen 60-km-Marsch absolviert.

Am Anfang ging es bei allen recht gut. Aber mit der Distanz wurde es härter und

härter. Bis zum Km 91 in Augusta Raurica waren gemäss Sport-Adjutant René Sarret, der für die Übung «CENTO» verantwortlich zeichnete, einzelne Ausfälle aus medizinischen Gründen zu verzeichnen.

Blasen, Knie- und Magenprobleme waren die Ursachen. «Es wird kein gesundheitliches Risiko eingegangen; unser Schularzt entscheidet über Verbleib im Marsch oder Aufgabe», so Sarret.

**Km 91: Augusta Raurica**

Wer einmal einen Marathon gelaufen ist, der weiss es: Die Schlussphase ist stets am kräfteaubendsten und am härtesten.

So war es auch ab Augusta Raurica (Km 91), von wo es noch bergwärts bis zum zweitletzten Kontrollposten in Giebenach (Km 94) und anschliessend auf Teerstrassen steil bergab zum letzten Posten Füllins-

dorf (Km 97) ging. Und dann die letzten bitteren Kilometer bis zum Ziel in der Kaserne Liestal; es wollte nicht werden!

**Liestal: Geschafft!**

Mit dem Lautsprecherlied *100 Mann und ein Befehl* werden die müden Aspiranten empfangen, was den einen oder andern mit letzter Kraft doch noch einen Schlusspurt auf der steilen Betonrampe hinauf zum Liestaler Kasernenhof hinlegen lässt.

Überglücklich, aber mehr als müde fallen sich Kameraden in die Arme. Glückwünsche für die bestandene Durchhaltewoche und den 101-km-Marsch gibt es vom Schulldt und vom Schulkader.

Dann ab zum ID, unter die Dusche und nach der *pasta italiana* unter die Decke – und am Freitag in den hoch verdienten Wochenendurlaub. +



Für die Verpflegung wird die Zeit neutralisiert.



Willkommene Aufmunterung.



Kameradschaft. Der Schlüssel zum Durchhalten.





## UN MILITARY EXPERT ON MISSION

STANS-OBERDORF / AUSLAND



### Frieden fördern – unser Auftrag

Das Kompetenzzentrum SWISSINT rekrutiert laufend Offiziere für UNO-Einsätze als Militärbeobachter für die Einsatzgebiete DR Kongo, Süd Sudan, Mali, Westsahara, Naher Osten sowie Indien-Pakistan. Interessierte Offiziere, ob Frauen oder Männer können sich beim Kompetenzzentrum SWISSINT für einen Auslandeinsatz im Rahmen der Friedensförderung der Schweizer Armee bewerben.

#### Ihre Aufgaben

- Überwachung und Durchsetzung der UNO-Resolutionen, erstellt durch den UNO Sicherheitsrat
- Beobachtung und Rapportierung der Verstösse gegen die Resolutionen der UNO
- Durchführung von Patrouillen und führen von Gesprächen mit der lokalen Bevölkerung und den Behörden
- Kontrolle der Truppenbeschränkungen sowie der Waffen und Munition im Rahmen des Mandates in einem internationalen Team
- Mit Verhandlungen und Gesprächen wird die Grundlage zum Schutz der Zivilbevölkerung und des UNO-Personals gelegt

#### Ihre Kompetenzen

- Sie haben eine abgeschlossene Berufslehre oder Studium, sind praktisch veranlagt und besitzen einen einwandfreien Leumund
- Sie sind zwischen 25 und 50 Jahre jung
- Sie haben einen militärischen Grad als Oberleutnant, Hauptmann, Major oder Oberstleutnant
- Sie verfügen über sehr gute Englischkenntnisse
- Sie sind psychisch und physisch belastbar
- Sie sind bereit einen einjährigen Einsatz anzutreten
- Sie besitzen die Bereitschaft, persönliche Interessen in den Hintergrund zu stellen und sind fasziniert in einer internationalen Mission als unparteiischer Militärbeobachter die UNO zu vertreten

Das Kompetenzzentrum SWISSINT ist das Einsatzführungskommando für die militärische Friedensförderung der Armee. Es ist die vorgesetzte nationale Kommandostelle für Planung, Bereitstellung und Führung aller schweizerischen militärischen Kontingente und Einzelpersonen im friedensfördernden Auslandeinsatz.

Die Bundesverwaltung gestaltet den Prozess der Personalgewinnung mit höchsten Qualitätsansprüchen und ist bestrebt, Diskriminierungen zu vermeiden.

Bewerbungsunterlagen finden Sie unter [www.armee.ch/peace-support-jobs](http://www.armee.ch/peace-support-jobs).

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Kompetenzzentrum SWISSINT, Tel. 058 467 58 58.